Zeitschrift: Landschaftsschutz in der Schweiz : Tätigkeit der SL = Protection du paysage en Suisse : activité de la FSPAP

Herausgeber: Schweizerische Stiftung für Landschaftsschutz und Landschaftspflege

Band: - (1992)

Rubrik: Preise, Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

5. Preise, Wettbewerbe

Natur- und Landschaftsschutzpreis der Conservation Foundation

Der **«Jugendpreis»** ging an zwei Schulklassen: An die Realschulklasse aus Rorschach SG für die Wiederherstellung eines Feuchtbiotopes und für die Pflege von Magerwiesen im Naturschutzgebiet «Sagnes de Boudry» NE und die Berufswahlklasse aus Sissach BL für die Wiederherstellung und Renovation des historischen Verkehrsweges am Klausenpass GL.

Die Schülerinnen und Schüler der Realschulklasse aus Rorschach SG im Alter von 15-16 Jahren führten im Naturschutzgebiet «Sagnes de Boudry» NE verschiedene Arbeiten aus, um bedrohten Tieren und Pflanzen wieder neue Lebensbedingungen zu schaffen. Ihr Hauptprojekt war die Schaffung von Feuchtbiotopen für Amphibien. Diese bundesrechtlich geschützte Arten sind für ihr Fortbestehen auf besondere Schutzmassnahmen angewiesen. Das Ausbessern eines Naturweges und das Mähen von Magerwiesen gehörte ebenfalls zu den weiteren Pflegearbeiten.

Der historische Verkehrsweg über den Klausenpass im Kanton Glarus verbindet das Linthtal mit dem Reusstal. Dieser Weg wird heute von Wanderer viel begangen. Leider wurde die alte Weglinie anfangs dieses Jahrhunderts teilweise auf die neue, asphaltierte Strasse verlegt. Die Schülerinnen und Schüler der Berufswahlklasse von Sissach BL im Alter von 15-16 Jahren waren bemüht, einen möglichst grossen Teil des alten, historischen Verkehrsweges durch Restaurieren und Erneuern der Trockenmauern, Freilegung der Stufen, Erstellen von Wassergräben etc. wieder als Wanderweg instandzusetzen.

Der **«Siedlungspreis»** wurde an die Gemeinde Küttigen AG für die ortspflegerische Gestaltung der Dorfhauptstrasse vergeben.

Durch den stetigen Ausbau der Strassen werden Ortsbilder oft stark beeinträchtigt: «Störende» Bäume werden gefällt, Trockenmauern durch harte Betonmauern ersetzt, die Vorgärten der Häuser entfernt. Die Gemeinde Küttigen hat beim Ausbau und bei der Neugestaltung der Kantonsstrasse Aarau-Küttigen-Benken im alten Dorfteil modellhaft die ortspflegerischen Anliegen berücksichtigt. Folgende Massnahmen wurden getroffen: Abgrenzung der Vorgärten mit traditionellen Holz- und Schmiedeisenzäunen; Pflästerung der Trottoirs und Vorplätze; Brunnensanierung und Errichtung von neuen Brunnen; Anpassung der Strassenbeleuchtung (Laternen statt grelle, moderne Lampen). Auch die Hausbesitzer entlang der Strasse trugen durch die Renovation ihrer Häuser zur harmonischen Gestaltung des Strassenbildes bei.

Der Strassenbau erfolgte nicht perfektionistisch, sondern nach dem Motto «lieber eine Kurve und eine engere Stelle mehr, und dafür eine schöne Dorfstrasse».

Der **«Umweltschutztechnikpreis»** ging an die Einwohnergemeinde Eschenbach SG für die Gestaltung eines Retentionsbecken für Meteorwasser als naturnahes Erholungsgebiet. Der Gemeinde ist es gelungen, eine an sich technische Anlage auf eine aussergewöhnliche Weise so zu gestalten, dass Zweckdienlichkeit, Naturschutz und Bedürfnis nach Naherholung integriert werden konnten.

In den meisten Siedlungen der Schweiz werden Schmutzwasser und Regenwasser gemeinsam in die Kanalisation geleitet. Der Überlauf gelangt von dort in Bäche, Flüsse, Seen etc. Das herkömmliche Mischsystem hat jedoch – v.a. bei Regenfällen – eine Überlastung der Vorfluter und damit oft auch Überschwemmungen zur Folge. Der generelle Entwässerungsplan der Gemeinde sieht nun die Rückhaltung oder die Versickerung von Regenwasser vor. Grössere Niederschlagsmengen (z.B. Gewitterregen) sind durch gezielte Massnahmen (Retentionsbecken) zurückzuhalten und gedrosselt dem Vorfluter zuzuführen, um die oben genannten Probleme zu vermeiden.

Anstatt das Retentionsbecken in rein funktionaler Weise zu bauen, entschloss sich die Gemeinde Eschenbach einen Weiher anzulegen um so gleichzeitig Naturschutzanliegen mit zu berücksichtigen. Das «Rietstuck», ein vernachlässigtes Riet, bot sich als idealer Standort an. Alle betroffenen Eigentümer erklärten sich bereit, ihr Grundstück der Gemeinde zu verkaufen. Damit war es möglich, das Riet in einen Weiher umzuwandeln, welcher eine grössere Wassermenge speichern und somit auf Schwankungen reagieren kann. Gleichzeitig konnte ein Feuchtbiotop für Amphibien und Vögel geschaffen und ein willkommenes Naherholungsgebiet den Einwohnern zur Verfügung gestellt werden.

Der **«Landschaftsschutzpreis»** und **«Schweizer Preis»** wurde der Stadt Kreuzlingen TG für die Schaffung eines Limikolen-Rastplatzes von nationaler Bedeutung unter gleichzeitiger Förderung einer alten Haustierrasse vergeben.

Naturnahe Seeufern, Sümpfen und Riedwiesen, welche die natürlichen Übergangszonen von der offenen Wasserfläche zum trockenen Land bilden, finden sich heute nur selten. Wasserstandsregulierungen an den Seen und Verbauungen der Flüsse verhindern, dass die Ufer zeitweise überschwemmt werden. Dieses Schwemmland bildet jedoch wichtige Rast- und Futterplätze für Watvögel (Limikolen), welche dort auf dem Durchzug ihre Fettreserven wieder aufbauen können.

Die Stadt Kreuzlingen hat dieses Problem erkannt und bei der Gestaltung des Bootshafens mit dem Aushubmaterial ein Seeufer und eine kleine Insel naturnah gestaltet. Letztere wurde bereits in der Bauphase von Limikolen als Rastplatz benutzt. Der anfänglich spärliche Bewuchs der Insel wich bald einem üppigen Weidenwuchs, was sich negativ auf den Wert als Limikolen-Rastplatz auswirkte, da diese Vögel auf möglichst vegetationsarme Gebiete angewiesen sind. Als Möglichkeit, die Insel vor dem Einwachsen zu bewahren, erwies sich die Haltung von Wollschweinen, einer vom Aussterben bedrohten alten Haustierrasse, welche von der Stiftung Pro Specie Rara gefördert wird. Im Winterhalbjahr wühlen nun die Wollschweine den Boden um, sodass im Frühjahr wieder genügend offene Flächen für die Limikolen zur Verfügung stehen. Im Sommer hingegen gehört die Insel den verschiedenen Wat- und Wasservögeln. Auf ökologisch und ökonomisch interessante Weise kann dieser wertvolle Limikolen-Rastplatz Jahr für Jahr wieder instandgestellt werden.

Preis «Tourismus und Umwelt»

Zum dritten Mal vergab der Verkehrsverband Berner Oberland einen Preis für ein touristisches Projekt, welches auf die Wahrung von Natur und Umwelt ausgerichtet ist. Aus insgesamt 27 Kandidaturen wurde ein Projekt einer umweltbewussten

Führung eines Hotelbetriebs (Hotel Goldey, Interlaken) ausgezeichnet. Die realisierten Massnahmen sind hier nicht punktueller Art, sondern beruhen auf einem Gesamtkonzept und umfassen praktisch alle Bereiche des Hotelbetriebes (vom Waschen, Kochen bis zum Verkehr).